

## vorwort

Die Internationale Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung (ICPD) 1994 in Kairo war ein Meilenstein für den "universellen Zugang zur reproduktiven Gesundheit bis 2015"<sup>1</sup>, der durch die Verbesserung des Status der Frau in der Gesellschaft erreicht werden soll. Das Empowerment von Frauen ist maßgeblich für die künftige Entwicklung von Gemeinschaften, Gesellschaften und Nationen.

In die Kairo nachfolgenden Abschlusserklärungen internationaler Konferenzen fand der Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit Eingang. Fast immer war dieses Thema kontrovers und es wurde erst in der letzten Verhandlungsphase konsensual gelöst. In der Millenniums-Deklaration anlässlich des Jahrtausendwechsels sind Ziele enthalten, die sich mit den Zielen der Weltbevölkerungskonferenz von Kairo decken. UN-Generalsekretär Kofi Annan hat bei der 5. Asian and Pacific Population Conference (Bangkok 2002) festgestellt: "Die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs), vor allem die Beseitigung von Armut und Hunger, können nicht erreicht werden, wenn Fragen der Bevölkerung und der reproduktiven Gesundheit nicht ausreichend angesprochen werden". Zu den gleichen Schlussfolgerungen sind auch die Arbeitsgruppen des Millenniums-Projektes gekommen, die nun nach fünf Jahren den Fortschritt bei der Implementierung der MDG-Ziele überprüfen. Die Erfolge von fünf Jahren Umsetzung der MDGs werden aus der Sicht von Nichtregierungsorganisationen (NROs/NGOs) kritisch hinterfragt und die mangelnde Berücksichtigung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit bei der Armutsbekämpfung erörtert.

Bei der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung wurde zur Formulierung des Aktionsprogramms das Konzept der sexuellen und reproduktiven Gesundheit verwendet. Die Staatengemeinschaft einigte sich nach mühsamen, sich monatelang im Vorfeld hinziehenden Verhandlungen auf bestimmte Definitionen für die einzelnen Begriffe, und machte auch Finanzierungszusagen, die bis jetzt vor allem von den Geberländern nur eingeschränkt erfüllt wurden/werden. Der auf den Menschenrechten basierende Ansatz des Aktionsprogramms, dem 1994 in Kairo 179 Staaten zugestimmt hatten, erkennt allen Menschen – egal ob Frau oder Mann, ob jung oder alt, ob verheiratet oder ledig – das Recht, den Zugang und die Information über reproduktive Gesundheit zu.

In letzter Zeit treten die Gegner des Aktionsprogramms vermehrt und massiv gegen Rechte und Wahlmöglichkeiten im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit auf, und rauben der Sprache von Kairo ihren Inhalt und ihre Bedeutung, in dem sie sie manipulieren und neu interpretieren.

<sup>1</sup> *Programme of Action, International Conference for Population and Development, Kairo 1994*  
(PoA der ICPD): 7.6, 7.16

**Vorwort** der Herausgeberinnen

**Millennium** – Entwicklung – Ziele

**Umstrittene** Begriffe

**Glossar** Englische Begriffe

## **Anhang**

Die IPPF Charta

Internationale Menschenrechts-Dokumente

Erklärungen und Konferenz-Dokumente

Englische Abkürzungen im Glossar enthalten

Sonstige Begriffe/Abkürzungen

Begriffe der Europäischen Union

Register deutsche Begriffe

Internetseiten



# millennium entwicklung ziele

*Erst die Stärkung der Frauen und die Sicherstellung  
der reproduktiven Gesundheit ermöglicht Armutsbekämpfung*

Im September 2000 beschlossen 191 Staaten und Regierungen die Millenniums-Erklärung, die Friede, Wachstum, Gerechtigkeit und menschliche Würde für das beginnende 21. Jahrhundert verspricht. Die eigentlichen Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) basieren zwar auf dieser politisch gehaltvollen Erklärung, wurden aber von den Vereinten Nationen, in enger Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), zu einer äußerst pragmatischen "Road Map" abgewandelt.<sup>2</sup>

Mit den MDGs sollen die Überlebensbedingungen von Menschen verbessert werden: die Zahl der Menschen, die in absoluter Armut leben, soll bis zum Jahr 2015 halbiert werden. Die Regierungen haben sich dabei auf eine Reihe spezifischer und detaillierter Ziele in Bezug auf Lebenserwartung, Bildungs- und Wohnungssektor, Gleichstellung von Frauen und im Bereich des Umweltschutzes und der Öffnung des Handels verständigt.

<sup>1</sup> [www.uno.de/sg/millennium/millenniumerklarung.pdf](http://www.uno.de/sg/millennium/millenniumerklarung.pdf)

<sup>2</sup> [www.un.org/millenniumgoals/index.shtml](http://www.un.org/millenniumgoals/index.shtml)

**Die MDGs umfassen acht Ziele, 18 Zielvorgaben und 48 Indikatoren.  
Bis spätestens 2015 sollen folgende Ziele erreicht werden:**

*(Als Indikatoren sind quantitative Angaben genannt, die zur Überprüfung der Ziele dienen sollen.)*

**Ziel 1**

**Beseitigung der extremen Armut und des Hungers**

Zielvorgabe 1

*Den Anteil der Menschen halbieren, deren Einkommen weniger als 1 Dollar pro Tag beträgt*

Zielvorgabe 2

*Den Anteil der Menschen halbieren, die Hunger leiden*

**Ziel 2**

**Grundschulbildung für alle**

Zielvorgabe 3

*Sicherstellen, dass Kinder in der ganzen Welt, Jungen wie Mädchen, eine Grundschulbildung vollständig abschließen können*

**Ziel 3**

**Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und des Empowerments der Frau**

Zielvorgabe 4

*Das Geschlechtergefälle in der Primar- und Sekundarschulbildung beseitigen, vorzugsweise bis 2005, und auf allen Bildungsebenen bis spätestens 2015*

**Ziel 4**

**Verringerung der Kindersterblichkeit**

Zielvorgabe 5

*Die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren um zwei Drittel senken*

**Ziel 5**

**Verbesserung der Gesundheit von Müttern**

Zielvorgabe 6

*Die Müttersterblichkeitsrate um drei Viertel senken*

**Ziel 6**

**Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen Krankheiten**

Zielvorgabe 7

*Die Ausbreitung von HIV/Aids zum Stillstand bringen und allmählich umkehren*

Zielvorgabe 8

*Bis 2015 die Ausbreitung von Malaria und anderen schweren Krankheiten zum Stillstand bringen und allmählich umkehren*

**Ziel 7**

**Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit**

Zielvorgabe 9

*Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in einzelstaatliche Politiken und Programme einbauen und den Verlust von Umweltressourcen rückgängig machen*

Zielvorgabe 10

*Den Anteil der Menschen, die keinen nachhaltigen Zugang zu hygienischem Trinkwasser und Sanitärversorgung haben, um die Hälfte senken*

Zielvorgabe 11

*Bis 2020 eine erhebliche Verbesserung der Lebensbedingungen von mindestens 100 Millionen SlumbewohnerInnen herbeiführen*

**Ziel 8**

**Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft**

Zielvorgabe 12

*Ein offenes, regelgestütztes, berechenbares und nichtdiskriminierendes Handels- und Finanzsystem weiter entwickeln.*

*Umfasst die Verpflichtung zu good governance, Entwicklung und Armutsreduzierung – national und international*



## umstrittene begriffe

Die Verabschiedung internationaler Erklärungen auf Konferenzen der Vereinten Nationen stellt ein wichtiges Instrument zur Stärkung der Rechte der Menschen dar. Diese Dokumente, die von der internationalen Staatengemeinschaft beschlossen werden, haben Einfluss auf die nationale Politik. Sie sind daher eine Vorbedingung, um die Rechte von gefährdeten und benachteiligten Gruppen zu schützen.

Im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit werden Begriffe verwendet, die von den VertreterInnen unterschiedlicher weltanschaulicher Positionen verschieden interpretiert werden, wodurch es zu Kontroversen kommen kann und kommt.

Es können zwei Strömungen unterschieden werden, und zwar die Pro-choice-Bewegung und die Anti-choice-Gruppen. Die Pro-choice-Bewegung erkennt die sexuellen und reproduktiven Rechte jeder Person an, gesteht jeder Person autonome Entscheidungsfreiheit zu und tritt für die informierte Wahlfreiheit ein.

Die Anti-choice-Gruppen sind in ihren Haltungen fundamentalistisch, treten für traditionelle Werte ein (wie z.B. traditionelle Rollenbilder), sind oft AnhängerInnen radikaler Glaubensgemeinschaften und lehnen sexuelle und reproduktive Rechte insbesondere für Frauen, Kinder und Jugendliche ab.

Aus diesem Grund ergeben sich Divergenzen bei den Verhandlungen internationaler Dokumente wie z.B. bei:

### **Care versus Services** Versorgung versus Dienste

Für einige Länder und Gruppierungen ist die Verwendung des Begriffes "reproductive health services" umstritten und es wird von ihnen die Verwendung des Terminus "care" bevorzugt. Beim Begriff "service" vertreten sie die Auffassung, dass darin der Schwangerschaftsabbruch enthalten ist.

Laut dem Programme of Action (PoA) 7.2 sind "Dienste" Teil der "Versorgung", dadurch sind für Menschen reproduktive Gesundheitsleistungen sichergestellt.

Zu "Diensten" gehören: Familienplanung, prä- und postnatale Versorgung, sichere Entbindung, Stillen, Gesundheitsversorgung von Frauen und Säuglingen, Vorsorge und Behandlung von Unfruchtbarkeit, der sichere und legale Schwangerschaftsabbruch inklusive Prävention und Versorgung bei Problemen nach unsachgemäß durchgeführten Abbrüchen, sowie Behandlungen von Infektionen im Genitalbereich und anderen sexuell übertragbaren Infektionen.

Darin enthalten sind auch das Recht auf Information, Beratung und Kontrazeption im Bereich der Sexualität und Fruchtbarkeit. Es schließt auch andere Methoden der Regulierung der Fruchtbarkeit mit ein.

Bei "service" liegt die Betonung auf der Autonomie der eigenen Sexualität und Fruchtbarkeit. "Reproduktive health care" ist eine Alternative, ist aber oft zu allgemein gefasst und wird oftmals als reine medizinischen Versorgung verstanden.

*PoA: 7.2.*

### **Conscientious objection** Ablehnung aus Gewissensgründen

Die Einbeziehung von "Ablehnung aus Gewissensgründen" in Bezug auf den Schwangerschaftsabbruch konnte bisher in internationalen Dokumenten vermieden werden.

Wenn dies sich ändern würde, könnten dann aus Gewissensgründen auch zusätzlich die Qualifizierung von Personal, der Zugang zu Information und Überweisungen zu anderen Einrichtungen abgelehnt bzw. verhindert werden.

*PoA: 7.6, 7.2, ICPD+5: 52(e), 73(a), FWCW: 94, 95, 108(k)*

### **Couples and individuals** Paare und Einzelpersonen

Dieser Begriff wurde erstmals bei der Weltbevölkerungskonferenz in Bukarest 1974 mit dem World Population Plan of Action eingeführt. Die Miteinbeziehung von Einzelpersonen bedeutet, dass neben verheirateten Paaren auch Individuen ein Sexualleben zugestanden wird und sie daher ebenfalls ein Recht auf sexuelle und reproduktive Dienstleistungen haben.

*PoA: 7.24, ICPD+5: 3,5,6, FWCW: 95*



## glossar englische begriffe

### 3 by 5 Initiative

A concerted effort to expand access to HIV/AIDS treatment. Initiative of WHO-led UNAIDS: to reach 3 million people by 2005 and lower drug costs. The vast majority of infected people still do not have access to antiretroviral (ARV) therapy, which can transform AIDS into a chronic disease.

### ABC-approach

The ABC-approach to behaviour change gives three clear messages for preventing the transmission of HIV:

- A Abstain from having sexual relations or, for youth, delay having sex;
- B Be faithful to one uninfected partner
- C Condom use consistently and correctly.

### 3 by 5 Initiative

Konzertierte Anstrengung, um den Zugang zur HIV-Behandlung zu vergrößern. Eine Initiative von WHO/UNAIDS, mit dem Ziel, 3 Million Menschen bis 2005 zu erreichen und zusätzlich die Kosten der Medikamente zu senken. Der größte Teil der infizierten Menschen haben derzeit keinen Zugang zur antiretroviralen Therapie, die AIDS in eine chronische Krankheit transformieren kann.

### ABC-Strategie

Vor allem in Afrika verbreitete Aufklärungsstrategie bei der Bekämpfung von HIV/AIDS:

- A Abstinence (Enthaltbarkeit), für Jugendliche Aufschieben des Sexualverkehrs
- B Be faithful (Treue zu einer/einem Partnerin/Partner)
- C Condom (richtige und konsequente Kondomverwendung)

## Abortion

Termination of pregnancy before the fetus has become capable of sustaining an independent life outside the uterus. An abortion can occur either spontaneously, when it is called a spontaneous abortion or miscarriage, or it can be brought about by deliberate intervention, when it is called an induced abortion. It is with this last meaning that the word is generally used. The stage at which a fetus is considered viable varies according to different legislations and recommendations.

## Abortion rate

The number of abortions taking place among women of reproductive age (usually 15 – 49), over a given period, usually a year, expressed per 1.000 women.

## Abortion ratio

A measure of the significance of abortion, which relates the number of abortions to the number of

## Schwangerschaftsabbruch/Abort

Die vorzeitige und spontane Beendigung der Schwangerschaft, bevor der Fetus genügend entwickelt ist, um außerhalb des Mutterleibes eigenständig überleben zu können. Tritt ein Abort spontan auf, wird er als spontaner Abort oder Fehlgeburt bezeichnet. Wird der Abort jedoch durch einen Eingriff künstlich herbeigeführt, wird er als Schwangerschaftsabbruch, Abortinduktion oder Abtreibung bezeichnet. Im Allgemeinen wird der Begriff Abort für die Bezeichnung eines künstlich herbeigeführten Schwangerschaftsabbruchs verwendet. Der Zeitpunkt, ab welchem ein Fetus als lebensfähig angesehen wird, variiert auf Grund unterschiedlicher Gesetzgebungen und Empfehlungen. Die WHO erachtet sowohl den pharmakologischen wie den instrumentellen Schwangerschaftsabbruch als sichere und effektive Methoden, um eine Schwangerschaft zu beenden. Der pharmakologische (medikamentöse) Schwangerschaftsabbruch wird durch die Einnahme von Mifepriston ausgelöst, der nach zwei Tagen die Verabreichung eines Prostaglandins folgt, durch welche die bereits abgelöste Schwangerschaft ausgestoßen wird. Der instrumentelle (operative) Schwangerschaftsabbruch erfolgt in Narkose oder unter örtlicher Betäubung. Der Gebärmutterhalskanal wird erweitert und anschließend wird die Schleimhaut und die Frucht abgesaugt.

Es besteht ein allgemeiner internationale Konsens, dass der Schwangerschaftsabbruch nicht als Methode der Familienplanung verwendet werden soll. Durch den Zugang zur Kontrazeption soll der Schwangerschaftsabbruch reduziert werden.

Das Programme of Action/PoA (Abschlussdokument der Internationalen Konferenz für Bevölkerung und Entwicklung, Kairo 1994) stellt fest, dass dort, wo der Abbruch legal ist, er unter medizinischen Bedingungen durchgeführt werden soll. Während der Folgekonferenz (ICPD+5) stimmten die Regierungen zu, dass Gesundheitssysteme Gesundheitsdienste so ausbilden und ausrüsten sollen, dass der legale Schwangerschaftsabbruch sowohl zugänglich als auch medizinisch sicher ist.

PoA: 8.25, 7.6, ICPD+5: 63, FWCW: 106 (k)

## Schwangerschaftsabbruchrate

Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche bei Frauen im gebärfähigen Alter (normalerweise zwischen 15 und 49 Jahren) über einen gegebenen Zeitraum hinweg (normalerweise ein Jahr) pro 1.000 Frauen.

## Schwangerschaftsabbruchquotient

Quote, die die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche mit der Anzahl der Lebendgeburten vergleicht. Die Schwangerschaftsabbruchquote

live births over a given period, expressed per 1.000 live births in a given year.

### Abstinence

Abstinence is a conscious decision to avoid certain activities or behaviours. Different people have different definitions of sexual abstinence. For some, it may mean no sexual contact. For others, it may mean no penetration (oral, anal, vaginal) or only "lower-risk" behaviours (outer-course as opposed to intercourse).

### Abstinence-only education

Education which promotes abstinence from all forms of sexual activity until marriage, and abstinence as the only way in which HIV infections and unwanted pregnancies can be prevented. This type of education does not discuss issues relating to contraception, sexuality or sexual and reproductive health issues which are included in comprehensive sexuality education programmes. It should be noted that abstinence is often taught as one option for safer sex in comprehensive sexuality education programmes.

### Adolescence

The period of transition from childhood to adulthood, describing both the development to sexual maturity and to psychological and relative economic independence. The WHO uses the 10 – 19 year age range to define adolescence, with further divisions for early adolescence: 10 – 14 years, and late adolescence: 15 – 19 years.

gibt die Anzahl der Abbrüche auf 1.000 lebend geborene Kinder in einem gegebenen Jahr an.

### Abstinenz

Bewusste und freiwillige Entscheidung zum Verzicht auf bestimmte Aktivitäten oder Verhaltensweisen. Der Begriff der sexuellen Abstinenz wird von verschiedenen Menschen unterschiedlich definiert. Während sexuelle Abstinenz für manche Menschen bedeutet, gänzlich auf sexuellen Kontakt zu verzichten, bedeutet sie für andere meistens nur eine Vermeidung der Penetration (oral, anal oder vaginal) oder die Ausübung von Verhaltensweisen mit einem "geringeren Risiko" (Vorspiel, auch "Petting" genannt, gegenseitige Masturbation oder Oralsex im Gegensatz zu tatsächlichem Geschlechtsverkehr).

Im PoA stimmten die Staaten darin überein, dass die Förderung von "freiwilliger Abstinenz" nur ein Aspekt in der umfassenden sexuellen und reproduktiven Gesundheitserziehung für Jugendliche sein soll. Sofern in einem internationalen Dokument "Abstinenz" erwähnt wird, sollen auch Sexualerziehung oder umfassende Programme (=Sexualerziehung und Information) Erwähnung finden.

PoA: 8.35, ICPD+5: 67, 68. FWCW: 108(k)

### Abstinenzerziehung

Form der Erziehung, die sexuelle Enthaltbarkeit bis zur Ehe fördert und Abstinenz als die einzige Möglichkeit betrachtet, um HIV-Infektionen und ungewollte Schwangerschaften zu vermeiden. Im Gegensatz zur umfassenden Art der Sexualerziehung werden Themen wie Verhütung, Sexualität oder sexuelle und reproduktive Gesundheit nicht behandelt und Enthaltbarkeit befürwortet.

In umfassenden Sexualerziehungsprogrammen wird Abstinenz oft als eine Möglichkeit für "Safer Sex" (sicheren Sex), der das Risiko einer Infektion mit Geschlechtskrankheiten vermindert, genannt.

### Adoleszenz

Zeit des Übergangs von der Kindheit zum Erwachsensein. Unter Adoleszenz versteht man die Entwicklung sowohl zur sexuellen Reife als auch zur geistig-seelischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit von den Eltern. Die WHO setzt die Adoleszenz zwischen dem 10. und dem 19. Lebensjahr an und unterscheidet zwischen früher Adoleszenz, die zwischen dem 10. und 14. Lebensjahr und der späten Adoleszenz, die zwischen dem 15. und dem 19. Lebensjahr auftritt.

## Advocacy

A campaign or strategy to build support for a cause or issue. Advocacy is directed towards creating a favourable environment, by trying to gain people's support and by trying to influence or change legislation.

## Ageing population

The ageing of a population takes place gradually as a result of increased life expectancy and a decline in fertility. The proportion of children and young people in the population falls, leading to a rise in the proportion of those who are elderly. Mortality improvements at late ages can also contribute to the effect.

## Age-sex structure

The composition of a population according to the number or proportion of males and females in each age group. The age-sex structure is the cumulative result of past mortality, fertility and migration. Populations with rapid growth rates have young populations with a high proportion of children (up to half the population under age 15). Slow growing or stationary populations have fewer children and more adults and older people.

## Age-specific fertility rate (ASFR)

The number of births occurring during a given year or reference period per 1.000 women of reproductive age classified in single- or five-year age groups.

## AIDS

(Acquired Immune Deficiency Syndrome)

The late stage of infection caused by the Human Immunodeficiency Virus (HIV). HIV steadily weakens the body's defence (immune) system until it can no longer fight off life-threatening illnesses. These include infections such as pneumonia and certain cancers

## Advocacy

Eine Kampagne oder Strategie zur Unterstützung eines bestimmten Themas oder eines bestimmten Sachverhalts, die auf die Schaffung einer positiven Umwelt abzielt, indem sie versucht, die Unterstützung von Menschen zu gewinnen und die Gesetzgebung zu beeinflussen oder zu verändern.

## Alterung der Bevölkerung

Das Phänomen der zunehmenden Alterung der Bevölkerung, bei dem der Anteil der Kinder und jungen Menschen in der Bevölkerung sinkt und der der älteren Menschen steigt, ist das Ergebnis der gestiegenen Lebenserwartung und des Geburtenrückgangs, während der medizinisch-technische Fortschritt gleichzeitig die Lebenserwartung erhöht.

## Alters- und Geschlechtsstruktur

Zusammensetzung einer Bevölkerung nach der Anzahl oder dem Anteil der Frauen und Männer in jeder Altersgruppe. Die Alters- und Geschlechtsstruktur ist das Resultat von Sterblichkeit, Geburtenhäufigkeit und Migration. Bevölkerungen mit einer rapiden Wachstumsrate weisen einen hohen Anteil an jungen Menschen und Kindern auf (bis zur Hälfte der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt) auf, während bei langsam wachsenden oder stehenden Bevölkerungen der Anteil der Kinder geringer und der der erwachsenen und alten Menschen höher ist.

## Altersspezifische Fertilitätsrate

Anzahl der Lebendgeborenen, die eine Frau – für gewöhnlich zwischen dem 15. und 45. Lebensjahr – während eines gegebenen Jahres oder eines bestimmten Bezugszeitraums zur Welt bringt, bezogen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter.

## AIDS

(Erworbenes Immunschwäche-Syndrom)

Spätes Stadium einer durch das menschliche Immunschwäche-Virus (HI-Virus) ausgelösten Infektion. Das HI-Virus bewirkt eine schrittweise Zerstörung des Immunsystems, bis der menschliche Organismus nicht mehr in der Lage ist, sich gegen lebensbedrohliche Krankheiten wie beispielsweise Lungenentzündung und bestimmte Krebsarten zu wehren.